

Auswanderung 1811/12 nach Piedimonte (Italien)

Es war wie eine Ironie des Schicksals, dass 1812, in dem Jahr, in welchem die Baumwollspinnerei von Johannes Hürlimann und der Gebrüder Widmer in den Mülenern den Betrieb aufnahm, 64 Richterswiler und Richterswilerinnen wegen mangelnder Arbeit auswanderten. 37 Erwachsene (mit 14 Kindern von 4 bis 15 Jahren) und 13 junge Leute im Alter von 16 bis 19 Jahren, bisher vorwiegend mit Spinnen und Weben beschäftigte Personen, hatten sich für den Wegzug nach Piedimonte d'Alife (Piedimonte Matese) im damaligen Königreich Neapel anwerben lassen. Der aus Ellikon an der Thur stammende Baumwollfabrikant Johann Jacob Egg bot ihnen dort in den Räumlichkeiten des ehemaligen Klosters S. Benedetto Arbeit und Verdienst in ihren angestammten Tätigkeiten an. Die ganze Auswanderungsaktion wurde jedoch zu einem einzigen grossen Abenteuer mit traurigem Ausgang. Viele, die geglaubt hatten, hier ihr Glück zu finden, kamen mit den ungewöhnlichen Verhältnissen nicht zurecht, manche starben in der Fremde, andere kehrten im Elend in die Heimat zurück.



№ 6
 Passauskunft
 über die im Canton Zürich, gebürtigen & im K. P. Nachkommen
 zu Piedimonte d'Alife im Königreich Neapel am 21. Juli 1812

Namen & Geschlecht	Alter	Geburtsort	Ankunft im Zielort	Bemerkungen
Jean Anna Bändeli	47	Richterswil	am 14. Decembre 1812	
Jean	16			
Pegula	13			
H. Jacob	11			
Johann Semann	47			
Jana	24			
Johann Schickler	43			
Johanna	12			
Johann	17			
Pegula	13			
Jana	9			
Johann	9			
Casper	4			
Johann Schickler	13			
Johann	16			
Johann	13			
Jana	14			
Johann	9			
Johann Kottiger	46	Piedimonte		
Jana	18			
Johann	13			
Johann	13			
Johann	9			
Ulrich Schickler	51	Richterswil		
Verena Schickler	47			
Johann Schickler	41			
Johann Schickler	37			
Barbara Schickler	37			
Barbara	32			
Verena	5	Piedimonte		
Barbara Schickler	41	Richterswil		
Kaspar Schickler	43			
Catharina	33			
Jana	32			
Verena Schickler	18			
Jana	37			
H. Jacob Schickler	31			
Barbara	16			
Barbara Schickler	16			
Johann Schickler	34			
Verena Schickler	37	Piedimonte		

№ 6
 Namen & Geschlecht, Alter, Geburtsort, Ankunftszeit, Bemerkungen

Namen & Geschlecht	Alter	Geburtsort	Ankunftszeit	Bemerkungen
Catharina Schickler	32	Richterswil	am 14. Decembre 1812	
Barbara	22			
Jana Schickler	19			
Verena	13			
Conrad	13			
Isabell Schickler	22			
Casper Hausser	40			
Isabell	13			
Jacob	17			
Jana	10			
Johann Schickler	23			
Christoph Schickler	18			
Jacob Schickler	18			
Conrad Schickler	32			
Kaspar Schickler	16			
Casper Schickler	16			
Jana Schickler	17			
Johann Schickler	21			
Isabell Schickler	18			
Verena	18			
H. Jacob Schickler	16			
Johann Schickler	14			
Jacob	13			
Jacob Schickler	16			
Susanna	12			
Barbara	16			
Jana	11			
Isabell	18			
Jacob Schickler	17			
Jana	18			
Johann Schickler	16			
Johann Schickler	31			
Barbara	26			
Casper Schickler	22			
Verena	38			
Conrad	1	Piedimonte		

Piedimonte d'Alife am 21. July 1812.

Das Hauptkontingent der Personen aus dem Kanton Zürich, die Eggs Ruf folgten, stammte, wie das hier wiedergegebene Verzeichnis zeigt, aus Richterswil.

Zur Person von Johann Jacob Egg (Begründer der süditalienischen Textilindustrie)

Geboren: 09.06.1765 Ellikon/Thur, ZH (Reformiert), Gestorben: 18.08.1843 Neapel

Egg besuchte den Privatunterricht zu Hause betätigte sich Egg, erst 14-jährig, auf der Kanzlei der Landvogtei Kyburg in Winterthur, versagte, kam dagegen in sein Element, als er 16-jährig bei einem Winterthurer Handelshaus eine 4-jährige Lehre antrat. Nach deren Ablauf bereiste er für verschiedene Firmen das Ausland, vor allem Italien. Von hier riefen ihn die kriegerischen Ereignisse 1796-99 in Oberitalien und in Mitteleuropa in die Heimat zurück und hielten ihn dort fest. Um 1800 eröffnete er in Ellikon eine Spinnerei mit Wasser-

radantrieb, eine der ersten mechanischen Industrieanlagen in der Schweiz, wandte sich dann aber wieder dem Handel zu, bis Napoleons Massnahmen den Absatz von Textilien nach Frankreich und Italien, den Hauptausfuhrländern der Schweiz, 1810 schliesslich ganz unterbanden. Neue Möglichkeiten bot ihm das damalige Königreich Neapel (1808-15 unter Joachim Murat, 1815-49 unter den Bourbonen), da es eigene Baumwolle produzierte, vom Verbot ihrer Einfuhr durch die Kontinentalsperre also nicht betroffen wurde, und da es ausserdem noch keine mechanische Industrie kannte. In Neapel erwirkte er sich die Ermächtigung, ein kurz zuvor aufgehobenes Kloster in Piedimonte d'Alife in den Abruzzen, 50 km nördlich Neapel, für seine Zwecke zu benutzen. In Zürich und in anderen Kantonen warb er darauf etwa 110 Personen an. Die Auswanderer, auch Familien mit Kindern, überquerten im Dezember 1812 den Gotthard und trafen Ende Januar 1813 in Piedimonte ein. Noch im gleichen Jahr brachte Egg eine erste Partie von Baumwollgeweben aus Handgespinnst auf den Markt und setzte sie zu Höchstpreisen ab. Doch dann folgten schwierige Zeiten. Hochwasser zerstörte einen Teil seiner Fabrikanlagen. Manchen Ärger bereiteten ihm auch seine Kolonisten. Die Kämpfe und Wirren bei der Rückkehr der Bourbonen 1815 brachten weitere Beunruhigungen und ernstliche Gefährdungen durch irreguläre Scharen, und in einem kritischen Augenblick zögerte Egg nicht, seine Fabrik zur Verteidigung einzurichten und sein ganzes Personal zu mobilisieren. Indessen stellte sie der neue König Ferdinand I. noch 1815 unter seinen persönlichen Schutz. Durch Einfuhr-verbote von Artikeln, die Egg selbst fabrizierte, oder durch Gewährung zollfreier Einfuhr ausländischer Feinbaumwolle privilegierte und unterstützte er diesen auch im Kampf gegen die mit dem Fall der Kontinentalsperre einsetzende englische Konkurrenz, während Egg seinerseits durch bewegliches, der Marktlage angepasstes Umstellen der Produktion zum Erfolg beitrug. Seine Arbeiterschaft war auf 1'200 angestiegen, als im entscheidenden Jahr 1825 der neue Zolltarif des Königreichs in Kraft trat, den Egg, im gleichen Jahr zum Ehrenmitglied des königlichen Institutes zur Förderung der Künste und Wissenschaften ernannt, wesentlich mitbestimmt hatte. Sein Unternehmen war damit gesichert. Weitere Gründungen der schweizerischen Textilindustrie folgten nun nach, die erste noch 1825 in Scafati bei Pompeji, drei weitere 1831-37 in Fratte bei Salerno, die später noch Filial-fabriken in Angri und Nocera eröffneten. 1913-16 vereinigten sich die Betriebe in Angri und Nocera mit dem Eggs zu zwei Konzernen, 1918 endlich, im Zuge des nationalistischen Zeitgeistes dabei freilich an ein italienisches Konsortium übergehend, zu einem einzigen, den Manifatture Cotoniere Meridionali, wie sie heute noch heissen. Ihre Kapazität belief sich 1918 auf 340'000 Spindeln, 2'800 Webstühle und 12'000 Arbeitskräfte. Die Fabrik selbst fiel dem zweiten Weltkrieg zum Opfer.

Quellen:

- Auf Richterswils alten Wirtschaftspfaden, Kurt Wild, 1998, Verlag DR Druckerei Richterswil AG, Richterswil
- https://en.wikipedia.org/wiki/Piedimonte_Matese
- Neue Deutsche Biographie Band 4, Dittel - Falk, 1957, Verlag Duncker & Humblot, Berlin